

Goldschmiedekunst trifft Mode

In den Schaufenstern von Hofjuwelier Carl Thomass am Marienplatz 1 herrscht unaufdringliche Eleganz. Klares Design – manchmal ein funkelndes Spiel mit Brillant-Ornamenten. Im Mittelpunkt der Goldschmiedekunst stehen oft leuchtende Farbsteine. Das ist der Stil von Werner und Sibylle Blessing, die das 1848 als Gold-

schmiede gegründete Unternehmen seit über drei Jahren führen. Im Sommer wurde das Traditionsgeschäft nach ihren Plänen komplett saniert und umgestaltet. Nun ist viel Licht im Raum und der historische Marienplatz darf hereinschauen. Das elegante Mobiliar in Grau und Gelb lenkt dabei nicht ab von den kleinen Kostbarkeiten.



Goldschmiedemeister Werner Blessing hat gerade einen großen, achteckig geschliffenen Smaragd aus Sambia in einem Ring verarbeitet. Die schlichte Fassung in Gelbgold setzt den Stein perfekt in Szene. Neben handwerklicher Qualität ist das Finden und Auswählen von Steinen eine von Blessings Leidenschaften. „Farbsteine sind Geschenk der Natur. Sie können so verführerisch sein,



dass ich nicht widerstehen kann. Zugleich ist die Suche nach einem speziell vom Kunden gewünschten Farbton oder einer bestimmten Form manchmal herausfordernd.“ Dabei legt der Juwelier Blessing großen Wert auf saubere Lieferketten, Recycling und zuverlässige Partner, mit denen er schon lange zusammenarbeitet.

Ehefrau Sibylle widmet sich der Auswahl neuer Schmuckkollektionen. Bezahlbare Qualität ist dabei ein wichtiges Gebot. Was nicht in der eigenen Werkstatt gefertigt wird, ordert sie aus süddeutschen Manufakturen oder aus Italien. „Unsere Lieferanten sind handverlesen“, sagt Sibylle Blessing. Denn sie legt Wert auf das gewisse Etwas, aber auch auf Tragbarkeit. In die Modewelt verliebte sich die Geschäftsfrau schon als Studentin, als sie auf den Laufstegen in Düsseldorf und Paris neue Kreationen vorführte.



Die Symbiose von Mode und Schmuck begeistert sie. Davon zeugt in den Schaufenstern die aktuelle Kooperation mit dem ehemaligen Hoflieferanten Roeckl: Ein Foto zeigt die ringgeschmückte Männerhand am Steuer eines Oldtimers – passend dazu braungrüne Autofahrerhandschuhe neben Armbändern und Manschettenknöpfen. „Unterschätzen Sie nicht die Wirkung von Accessoires!“, zitiert Sibylle Blessing die Stilikone Coco Chanel. „Gerade Männer im schlichten Anzug können durch einen besonderen Armschmuck oder Ring ihren Auftritt verändern.“ Bei Carl Thomass kaufen natürlich auch die Männer, die für ihre Liebste einen Antragsring suchen – und hier finden. Zunehmend kommen berufstätige Frauen, die sich ihre Preziosen selbst schenken. „Mit Kleidung und wertigem Schmuck unterstreichen sie ihre Persönlichkeit und entwickeln so ihren eigenen Stil.“ So spricht eine Frau, die ihre Kundschaft mit Leidenschaft ganz individuell berät. Ein einzigartiges Collier aus schillernden Marutea-Perlen vom unberührten Südpazifik-Atoll auszuwählen, ist ein emotionales Käuferlebnis – das geschieht nicht zwischen Tür und Angel.

Seltene Perlen und feine Edelsteine sind von Natur aus limitiert. Sie erfreuen sich daher in Krisenzeiten besonderer Beliebtheit. Der karibikgrüne Smaragdring ist verkauft. Aber beim Hofjuwelier warten noch strahlendblaue Saphire aus Ceylon oder orangefarbene Mandarin-Granate aus Mozambique, um aktuell die Wintermode funkeln zu lassen. www.juwelier-carl-thomass.de

CARL THOMASS

Hofjuwelier & Goldschmiede
1848